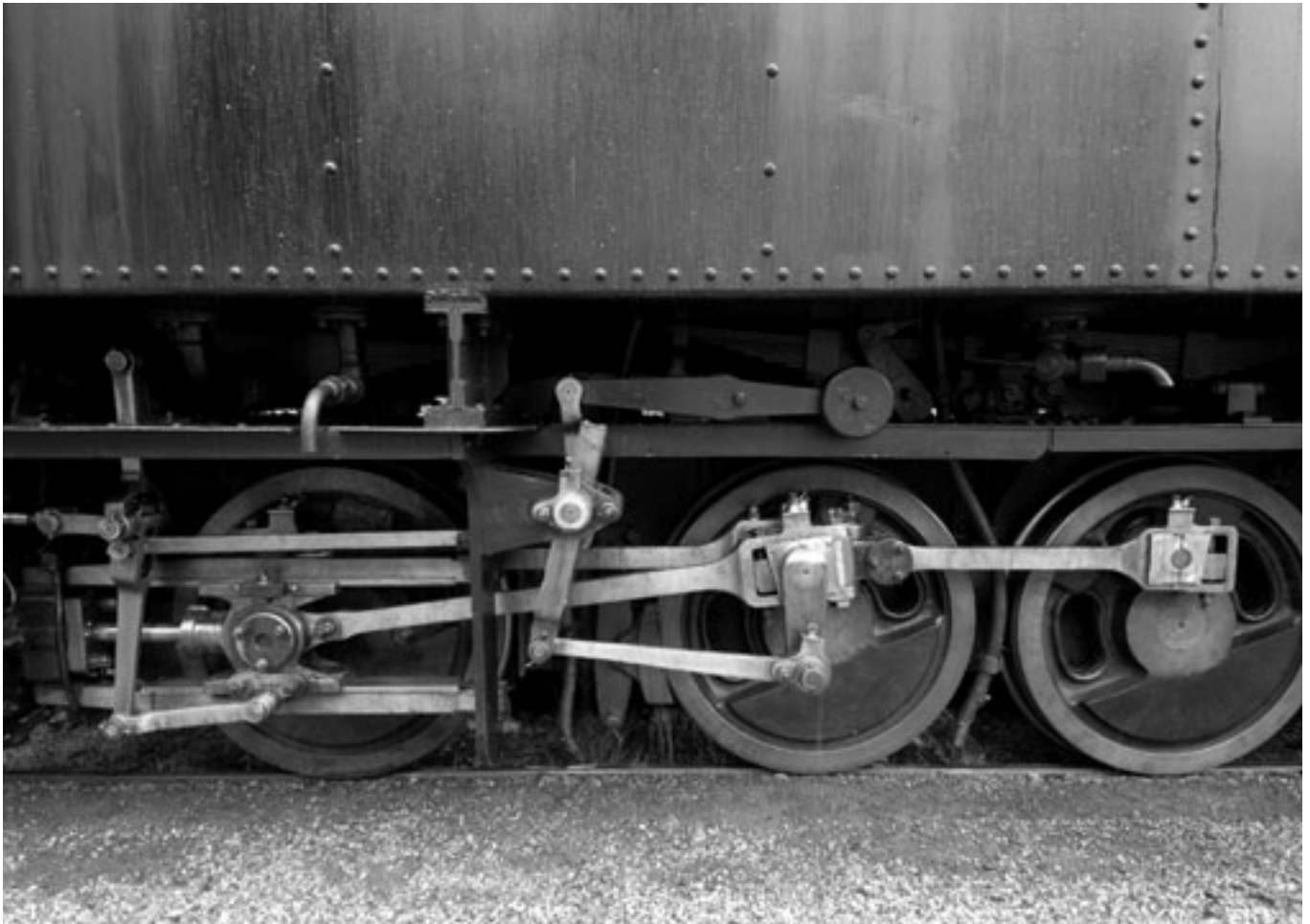


# EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Zur Geschichte des Bergbaues im Hausruck
- Die Gablonzer Schmuckindustrie in OÖ
- Technik Entdecke eine Sammlung
- Notlandung anno 1926

**Arbeit ist ein wesentlicher Teil unseres Lebens,** der Stellenwert am Arbeitsmarkt definiert vielfach unseren Standort in der Gesellschaft.



Wenn – wie im Fall des Bergbaues im Hausruck – ein ganzer Wirtschaftszweig einer Region wegzubrechen und Arbeitsplätze verloren zu gehen drohen, ist das für die dort Beschäftigten wie für die regionale und überregionale Politik eine Herausforderung, rasch geeignete Antworten zu finden.

Eine dieser Antworten war 1988/89 die Einrichtung der WTK-Kohlestiftung. Durch sie wurden jene Qualifizierungsmaßnahmen gesetzt, die den noch im Bergbau Beschäftigten neue Chancen auf neue Arbeitsplätze eröffneten. Mit Hilfe dieser Stiftung sollte verhindert werden, dass sich die Schließung der Bergwerke zu einer regionalen, wenn nicht überregionalen sozialen Katastrophe entwickelt. Die großzügige Dotierung und professionelle Umsetzung ermöglichte, was heute in vielen Fachpublikationen als beispielhafte regionale Krisenbewältigung bezeichnet wird.

Vor elf Jahren fuhr der letzte Hunt aus der Grube, vor zehn Jahren wurde die WTK GmbH endgültig privatisiert und wird seither im Tagbau und mit Briketterzeugung weitergeführt. Der Hausruck präsentiert sich heute als Region, in der sich das Erbe des Bergbaus nahtlos in eine unberührte Naturlandschaft einfügt, wie auch dem Katalog der aktuellen Landesausstellung entnommen werden kann. Die Gemeinden präsentieren sich heute stolz und sind – vielleicht gerade aus den Lehren der Vergangenheit – im besonderen Maße um eine vielseitige regionale Wirtschaftsentwicklung, aber auch um das Knüpfen eines gut ausgebauten sozialen Netzes bemüht. Dafür darf ich mich bei allen Verantwortungsträgerinnen und -trägern auch in meiner Funktion als Sozialreferent bedanken und für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen!

Ihr  
Josef Ackerl  
Landesrat

## **AutorInnen:**

---

**Kons. Karl Affenzeller, Freistadt**

---

**Heidi Ecker, Schloss Wildberg**

---

**Bürgermeisterin Abg. z. NR.  
Rosemarie Schönpass, Ampflwang**

---

**Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz**

---

**Gerhard Wipplinger, Lohnsburg**

---

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald  
Heft 2/2006

Preis: Euro 4,-  
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der  
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessengemeinschaft für Regional-,  
Kultur- und Tourismusentwicklung  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.  
Redaktionsgemeinschaft:  
Arnold Blöchl – Volksmusik  
Elisabeth Oberlik – Kultur  
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –  
Kulturelle Regionalgeschichte  
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende  
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90  
Auslandsabonnement: Euro 23,-  
inklusive Porto  
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank  
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063  
Abonnementbestellung und Nachbestellung:  
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia  
Druck: Druckerei Trauner,  
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unangeforderte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Bergbau-Lok, Ampflwang  
Foto: Sperer

# Inhalt

## **Projekt Schnopfhagen in Oberneukirchen**

"Der Mensch hält sich durchschnittlich mehr als 90 % seiner Lebenszeit in Innenräumen auf", umreißt Umweltlandesrat Rudi Anschöber die Grundgedanken, die beim Umbau des Schnopfhagen-Hauses zum Tragen kommen. S. 4

## **LEADER-Projekt im Hansbergland**

Der Umbau des Schnopfhagen-Hauses in Oberneukirchen ist der Auftakt zu weiteren Plänen in der Region. Mit dem "Regionalbüro HansBergLand" entwickeln die darin zusammengeschlossenen Gemeinden LEADER-Projekte. S. 5

## **Zur Geschichte des Bergbaues im Hausruck**

Bereits 1760 wurden bei Grabungen am Schlossteich von Wolfsegg erste Braunkohle-Vorkommen gefunden. Wegen hoher Transportkosten schenkte man ihnen allerdings wenig Beachtung. 25 Jahre später ließ der Staat nördlich von Wolfsegg erste Versuchsstollen anlegen. Die steigende Nachfrage aus der Industrie leitete im 19. Jahrhundert eine Wachstumsperiode ein. S. 6

## **TECHNIK**

### **ENTDECKE EINE SAMMLUNG**

#### **Ausstellung im Schlossmuseum Linz**

Die Oberösterreichischen Landesmuseen präsentieren erstmals ihre umfassende technik-geschichtliche Sammlung der Öffentlichkeit. Dieses Technik-Großprojekt gibt faszinierende Einblicke in die Bereiche Astronomie, Optik, Film und Fotografie, Haushaltstechnik, Nachrichten-, Informations-, Medien- und (Tele)Kommunikationstechnik sowie in die Verkehrstechnik. S.13

## **Die Gablonzer Schmuckindustrie in Oberösterreich**

Seit kurzem finden Anhängerinnen von Modeschmuck in Enns eine neue Verkaufsstelle vor, nämlich den Gablonzer Galerie Shop im Schloss Ennsegg. Neben dem Verkaufsareal zeigt ein Museum die Geschichte der Gablonzer Schmuckindustrie. Von den Anfängen in der alten Heimat bis zum Neubeginn in Losensteinleiten finden die Besucher

anschauliche Informationen. Darunter befinden sich auch Krönchen der Debütantinnen des Wiener Opernballs und Christbaumschmuck aus alter und neuer Produktion. S. 14

## **Obsterlebnisgarten**

Im Jahr 1996 wurde in der Gemeinde Lohnsburg der "Obst- und Gartenbauverein Lohnsburg und Umgebung" gegründet. Heute umfasst der Verein 135 interessierte Landwirte und Hobbygärtner. S. 16

## **Von der letzten Bärenjagd im Mühlviertel**

Ein Beitrag, gezeichnet mit H. J. V., im 3. Bändchen der "Landes- und Volkskunde des Mühlviertels" 1913 enthält eine kurze Schilderung einer Jagd aus dem 19. Jahrhundert: "Den 30. Oktober wurde in dem Schwarzenberg-Revier allgemein gejagt, wo sich unverhofft ein Bär befand..." S. 18

## **Ein Bärenbegräbnis**

Hans Commenda schildert im Beitrag "Das Bärenbegräbnis. Ein alter Brauch aus dem Salzkammergut", "Oö. Heimatblätter", Heft 3, 1948 ein solches Ereignis: "Das Begräbnis trägt alle Züge eines besonders festlichen Leichenbegängnisses. Voran geht der Kreuzträger, ihm folgt der Fahnenträger, Sänger stimmen das Totenlied an und Posaunen blasen Prim und Sekund der Leichenmusik. Der Bär wird in einem Sarg von vier kräftigen Männern getragen, die Bahre ist mit einem richtigen 'Übertoan' bedeckt." S. 18

## **Notlandung anno 1926**

"Am 3. d. M. um 4 Uhr 18 Minuten nachmittags musste am Pischingerfeld bei Grünbach das Postflugzeug Helvetia 133 CH, welchem infolge des herrschenden Nebels die Orientierung verloren gegangen war, notlanden. Die Landung ist glatt verlaufen. Das Flugzeug, das der deutschen Lufthandels-Flugzeuggesellschaft Ad Astra in Zürich gehört und den Postflugverkehr auf der Linie Zürich – Wien besorgt, hat am 4. d. M. den Flug nach Wien fortgesetzt. Es war mit dem Piloten Berchtold sowie dem Bordmechaniker Feiler bemannt und hatte einen Passagier an Bord." S. 19

# Obsterlebnisgarten

Im Jahr 1996 wurde in der Gemeinde Lohnsburg der Obst- und Gartenbauverein Lohnsburg und Umgebung gegründet.

Heute umfasst der Verein 135 interessierte Landwirte und Hobbygärtner.

Die Erhaltung alter Obstsorten und Streuobstbestände sowie die Neupflanzung von Obstbäumen in der Region gehören zu den Schwerpunkten der Arbeit der Vereinsmitglieder.

Veranstaltungen, Vorträge und Kurse zu Sortenbestimmung, Pflanzung, Baumpflege und Baumschnitt, zählen zu den zahlreichen Aktivitäten des Vereines.

Mit der Erhaltung der Streuobstbestände leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Pflege und Gestaltung der Kulturlandschaft.

Ausstellungen über alte Obstsorten sind von Fachleuten und Obstliebhabern immer wieder gern besuchte Veranstaltungen in der Gemeinde.

## Idee Obsterlebnisgarten

Um die regionale Vielfalt zu erhalten, wurde im Jahr 2002 die Idee geboren, einen eigenen Garten für alte Obstsorten anzulegen.

Den Mitgliedern des Obst- und Gartenvereines war es zudem auch wichtig, dass der Garten für alle Naturliebhaber und Interessierte offen stehen sollte. So entstand die Idee für das Projekt Obsterlebnisgarten.

Mit Unterstützung der Gemeinde Lohnsburg und des Landes Oberösterreich wurde im Gemeindegebiet ein Grundstück angekauft und mit der Planung begonnen.

- Genbank heimischer Obstsorten
- Botanik und Feuchtwiesenbereich
- Wildfrüchte, Hecken und Sträucher

## Zielgruppen:

- Tagesausflugs Gäste (Familien, Erholungssuchende aus den Städten

- Ried, Braunau, Vöcklabruck)
- Thermengäste der Therme Geinberg u. Bäderdreieck Bayern
- Naturfreunde und fachlich Interessierte
- Exkursionsgruppen
- Schulen

Neben den Nutzungsmöglichkeiten für den Obst- und Gartenbauverein bringt die Anlage des Obstschaugartens eine weitere Belebung und einen wichtigen touristischen Beitrag in die Region.

Die Vernetzung mit den Gastwirten der Umgebung, den Tourismusverbänden, Schulen und Gewerbetreibenden wird angestrebt.

Für Landwirte aus der Umgebung kann der Obstschaugarten ein wichtiger Impuls für die Neuausrichtung des landwirtschaftlichen Betriebes sein.

Neben den Obstbäumen sollen auch Wildfrüchte gepflanzt werden.

Der angelegte Obstgarten soll bei den Besuchern das Interesse für den Obstbau wecken und auf die Artenvielfalt hinweisen. Außerdem soll fachliche Information über:

- Obstsorten und Obstarten
- Eignung der einzelnen Obstarten und Obstsorten für die Region
- Standort der Obstsorten
- Baumpflanzung
- Baumentwicklung, Baumformen
- Kronenformen
- Kronenentwicklung
- Vermehrung
- Veredelungsformen und Technik
- Baumschnitt und Baumpflege angeboten werden.

Der Jahreskreislauf der Natur wird mit Hinweistafeln und Modellen beschrieben und verständlich gemacht. Auch der Umgang mit Schädlingen und Krankheiten soll ein Thema im Obstgarten darstellen.

In Verbindung mit dem Jahreskreislauf sollen in Zusammenarbeit mit Imkern und Imkereiverbänden, der örtli-

chen Jägerschaft und den Schulen den Besuchern interessante Informationen angeboten werden.

## Finanzierung und wirtschaftlicher Nutzen

- Veredelung und Vermarktung der Obstprodukte
- Entwicklung neuer Produkte
- Erhaltung und Vermehrung gefährdeter Obstsorten
- Kurse über Baumschnitt und Baumpflege
- Exkursionen
- Garten als Klassenzimmer im Freien
- Feste und Veranstaltungen (z. B. Baumblütenfest)
- Patenschaften für Bäume (Gödnbaum)
- Edelholznutzung
- Verbindung bestehender Streuobstwiesen mit Wanderweg
- Kooperation mit Tourismusbetrieben (z. B. Jugendherberge, Wirte, Mettmacher Bauernroas, u.a.)

Der Obstgarten wurde am 7. Juli 2006 eröffnet.

Unterstützt wird das Projekt vom Regionalmanagement OÖ.  
[www.rmooe.at](http://www.rmooe.at)

GERHARD WIPPLINGER

